NEWS 02 2019

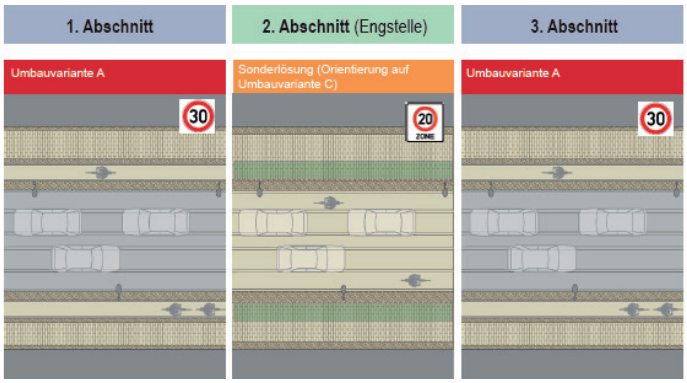
AKTIVES ZENTRUM DÖRPFELDSTRASSE Adlershof

Neugestaltung der Dörpfeldstraße

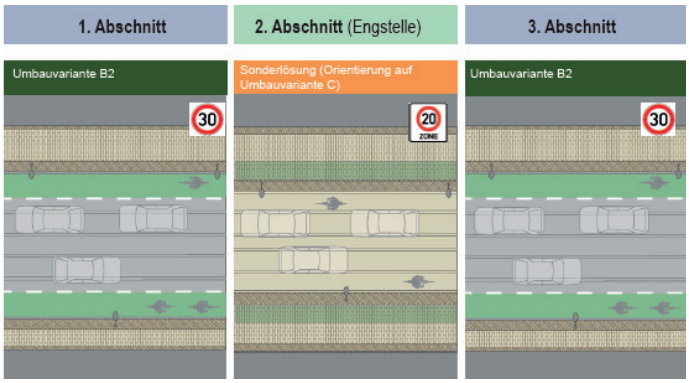
Die Neugestaltung der Dörpfeldstraße ist ein zentrales Thema für das Aktive Zentrum Dörpfeldstraße. Ausgangspunkt ist der zweigleisige Ausbau der Straßenbahn. Mit dem Fußverkehr, dem Fahrradverkehr, der Straßenbahn, dem Lieferverkehr sowie dem PkW-Verkehr gibt es eine Vielzahl von Anforderungen und Bedürfnissen an die Planung. Als Geschäftsstraße und wichtige Verkehrsverbindung weist die Dörpfeldstraße einen sehr schmalen Straßenquerschnitt auf. Der Platz ist so knapp, dass für einige Nutzungen die Mindestmaße nicht eingehalten werden können. Mit dem Integrierten Verkehrs- und Freiraumkonzept (IVFK) wurden 2016/2017 verschiedene Gestaltungsvarianten entwickelt. Nach der Übertragung der Vorzugsvariante in eine Vorplanung 2018 wurde deutlich, dass das Konzept einige Anforderungen an die Neugestaltung nicht ausreichend berücksichtigt. Zusätzlich setzt das Berliner Mobilitätsgesetz neue Schwerpunkte für die Verkehrsplanung und fordert eine stärkere Förderung des Umweltverbundes aus Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV.

der Sozialraumorientierten Planungskoordination vertreten. Mit der Teilnahme der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) sowie des Geschäftsstraßen-Managements und der Gebietsbeauftragten des Aktiven Zentrums Dörpfeldstraße wurden die Ziele für die Entwicklung des Fördergebietes eingebracht. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK), die Verkehrslenkung Berlin und die BVG haben die übergeordneten Anforderungen an den Verkehr vertreten. Mit dem Kiezbeirat wurden die Vorschläge und Interessen der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden eingebracht.

Im Ergebnis des Werkstattgespräches wurden Abschnitte der Dörpfeldstraße definiert, für welche unterschiedliche Umbauvarianten vorgeschlagen werden. Für den 1. Abschnitt vom Adlergestell bis zur Florian-Geyer-Straße und den 3. Abschnitt von der Handjerystraße bis zur Waldstraße kommen die Variante A oder B2 in Frage. Bei der Variante A soll sich



Vorschlag mit Variante A



Vorschlag mit Variante B2 | © Gruppe Planwerk GmbH

Um eine Kompromisslösung für die Neugestaltung der Dörpfeldstraße zu erarbeiten, fand am 22. Mai 2019 ein Werkstattgespräch statt. Der Zusammenfassung des bisherigen Prozesses, der vorgeschlagenen Varianten sowie der Konflikte und Kritikpunkte folgten Diskussionen in zwei Gruppen. Das Werkstattgespräch konnte von der breiten Beteiligung unterschiedlicher Interessenvertreter*innen profitieren. Der Bezirk wurde durch den Bezirksstadtrat für Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung, Rainer Hölmer, und mehrere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Stadtplanung, des Straßen- und Grünflächenamtes und

der Fahrradweg baulich getrennt von der Straße, auf Höhe des Gehwegs, befinden, während Variante B2 die Einrichtung eines Fahrradstreifens auf der Fahrbahn vorsieht. In dem schmalsten Bereich (2. Abschnitt) sind kreative Lösungen gefragt. Vorgeschlagen wird eine Sonderlösung, welche sich an Variante C (verkehrsberuhigter Bereich mit „Rollstreifen" für Radfahrende) orientiert. Im nächsten Schritt werden beide Umbauvarianten A und B2 sowie der Vorschlag für den verkehrsberuhigten Bereich geprüft und in die weiterführende Ausführungsplanung eingearbeitet.

Ein Kiez zeigt Zivilcourage

Ein Beitrag vom **Zentrum für Demokratie** zu den rassistischen Übergriffen in Adlershof.

Am 23. Juni wurden zwei Schüsse auf die Wohnungstür einer Familie aus Syrien abgegeben. Es ist der bisher schlimmste Vorfall in einer Reihe von rassistischen und rechtsextremen Übergriffen, die sich seit April in Adlershof ereignet haben. Neben rassistischen Beleidigungen und rechtsextremen Graffiti, wurde am 9. Juni der „Habiba"-Imbiss mit Buttersäure beschmiert und die Drohung „Ab in die Gaskammer, Scheiß Moslems, Raus Hier" hinterlassen. Auch schon im letzten Jahr war bereits zu beobachten, dass es zu einem Anstieg von extrem rechten Taten in Adlershof kam.

Erstmals seit 2014 stieg 2018 die Anzahl der im Register Treptow-Köpenick für den Ortsteil Adlershof erfassten rassistischen und rechtsextremen Vorfälle wieder an. Nachdem im Jahr 2014 39 Vorfälle registriert wurden, sank die Anzahl 2015 auf 23, 2016 auf elf und 2017 auf neun. 2018 wurden 31 Vorfälle erfasst, was einem Anstieg von 244% im Gegensatz zum Vorjahr entspricht. Am stärksten stieg die Anzahl der Propagandavorfälle an, von fünf im Jahr 2017 auf 17 im Jahr 2018. Zu ihnen zählen beispielsweise Aufkleber, welche mehrheitlich rassistische Inhalte hatten und Schmierereien, welche großteils NS-verherrlichend waren. 2019 gab es bisher zwei Angriffe und fünf Beleidigungen, Bedrohungen oder Pöbeleien und insgesamt 22 dokumentierte Vorfälle. Damit liegt Adlershof bezirksweit mit an der Spitze und ist ein Zentrum der extrem rechten Aktivitäten in Treptow-Köpenick.

Dies zeigt, wie wichtig es ist, sich gemeinsam für eine offene und demokratische Gesellschaft einzusetzen und sich klar gegen rechte Tendenzen zu stellen. Mit direkten Bezug auf die Vorfälle in Adlershof gab es eine Reihe von Veranstaltungen, die die Möglichkeit geboten haben, sich gemeinsam stark gegen Rechtsextremismus zu machen und sich gleichzeitig zu informieren, welche Formen von Engagement im Ortsteil vorhanden sind.

Beispielsweise wurde von den Jusos am 2. August eine „Tafel der Solidarität" organisiert und vom Zentrum für Demokratie am 3. August ein Putzspaziergang, bei welchem gezielt rechte Propaganda in Adlershof entfernt wurde. Auch in Zukunft wird es weitere Veranstaltungen geben, welche sich dem Thema widmen. So wird in den nächsten Monaten eine Reihe von Film- und Diskussionsabenden stattfinden, die Rassismus und Rechtsextremismus thematisieren wird.

© Zentrum für Demokratie

Das **Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick (ZfD)** bietet politische Bildungsarbeit an und unterstützt zivilgesellschaftliche Akteur*innen in ihrem Engagement für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus im Bezirk Treptow-Köpenick.
Das **Register Treptow-Köpenick** erfasst extrem rechte und andere diskriminierend motivierte Vorfälle im Bezirk Treptow-Köpenick, die von Anlaufstellen und Bürger*innen im Bezirk gemeldet werden.

WWW.ZENTRUM-FÜR-DEMOKRATIE.DE
TEL.: 030/65487293
EMAIL: ZENTRUM@OFFENSIV91.DE

Tolerant, mitfühlend, mutig, respektvoll, friedlich, vielfältig und bunt! Diese Eigenschaften treffen auf viele Bewohner*innen des Aktiven Zentrums zu. Und somit zeigten sich auch eine Vielzahl von Akteur*innen in Adlershof solidarisch mit den von rassistischen Angriffen Betroffenen. Dazu zählen: Adlershofer Bürgerverein Cöllnische Heide e. V., Adlershofer Festkomitee, Aktives Zentrum Dörpfeldstraße, Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Adlershof, Interessengemeinschaft Dörpfeldstraße IGD, Katholische Kirchengemeinde Christus König, Kiezbeirat im Aktiven Zentrum Dörpfeldstraße, KIEZCLUB Alte Schule und das Theater Adlershof. Mit den neuen Aufklebern können die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden ein klares Zeichen für ein offenes Adlerhof setzen.

Kurz gesagt

Bei der **Fête de la Musique** wurde auch dieses Jahr in Adlershof gefeiert. An fünf Standorten im Aktiven Zentrum trafen Bands und Singer-Song-Writer auf die musikbegeisterten Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Dörpfeldstraße. Rund 2.000 Besucher*innen genossen den Sommerabend mit den vielfältigen Musikangeboten. 25 Bands, Solist*innen, Chöre, Tänzerinnen und Tänzer trafen auf eine einzigartige Fangemeinde. Einige Künstler*innen kamen bereits zum wiederholten Mal nach Adlershof. Leona Heine, Bleidorn, ELLA 19 oder auch Letzte Ausfahrt Tegel Süd haben bereits ihr Stammpublikum. Die unglaublichen Ravellos, eine Ärzte Coverband aus Spindlersfeld, rockte den Markplatz. Besonders sensible und gesellschaftskritische Texte präsentierte die aus Bayern kommende Rockband Die Zeitzeugen. Sie war bestimmt nicht zum letzten Mal in Adlershof.

Fotos: © BELLOT

Fotos: © STATTBAU GmbH

Beim **Tag der Städtebauförderung** am 11. Mai, stand in diesem Jahr das Kulturzentrum Alte Schule im Mittelpunkt. Bauherr, Nutzende und Architekten präsentierten vor mehr als 60 Gästen die „neue" Alte Schule. Die Fragen der Bürger*innen richteten sich u.a. an Janin Präßler, Leiterin der Bibliotheken im Bezirk. Sie zeichnete die Vision einer Bibliothek als einen Ort der Information und Kommunikation auf dem aktuellsten Stand der medialen Technik und des Raumbedarfs. Auf besonderes Interesse stieß der entstehende multimediale Raum zwischen dem alten Gebäude und der Bibliothek. Er wird ca. 100 Gästen Platz bieten und für viele unterschiedliche Veranstaltungsformate zur Verfügung stehen. Am Modell konnten die Besucher*innen die Dimension des Umbaus nachvollziehen.

Um die **Möglichkeiten des gastronomischen Angebots auf dem Marktplatz** zu prüfen, wurde das Büro palowski-architektur mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese dient als Grundlage für die Entscheidung, welche Art der Bebauung auf dem Marktplatz in Frage kommt. Es wird geprüft, ob der bestehende Imbiss zum Marktplatz geöffnet werden kann und ob ein ergänzendes Angebot in Form eines Neubaus oder mobilen Kiosks in Frage kommt. Ein Zwischenstand wird vorab mit der AG Marktplatz diskutiert, während die Ergebnisse der Studie im November im Kiezbeirat präsentiert werden sollen. Auf der Grundlage der Studie wird dann über das gastronomische Angebot auf dem umgestalteten Marktplatz entschieden.

Mit der Übergabe der **Lastenräder Dörte und Dörk** an den Post-Shop in der Dörpfeldstraße 53 und das Restaurant Maharadscha India in der Radickestraße 44 starteten die zwei Drahtesel in ihre erste Saison. In Zahlen heißt das: In den ca. 120 Tagen bis Ende Juli wurden beide Räder 105mal ausgeliehen – und das von insgesamt 67 Nutzer*innen. Es scheint also Wiederholungstäter*innen zu geben, die die Vorzüge eines Lastenrades erkannt haben. Die Auslastung der beiden Räder schwankt zwischen 75% und 95%. Wir finden das sehr erfolgreich. Um die Lastenräder kostenlos für ein bis drei Tage auszuleihen, können Sie sich unkompliziert auf **https://flotte-berlin.de/lastenrad-ausleihen/** registrieren. Dörte und Dörk können über die Seite gebucht und vor Ort abgeholt werden.

MittendrIn Berlin! Unter dem Dach „Wir Adler“ haben sich das Adlershofer Festkomitee, der Adlershofer Bürgerverein Cöllnische Heide e. V., die Interessengemeinschaft Dörpfeldstraße e. V. und der Kiezbeirat bei dem Wettbewerb für innovative Standortkonzepte beworben. „Wir Adler“ will als starke Gemeinschaft von Bürger*innen und Gewerbetreibenden ein wirksames Baustellenmarketing etablieren.

Zum Gewerbefrühstück treffen sich die Gewerbetreibenden im AZ-Gebiet monatlich im Vor-Ort-Büro. Hier tauschen sie sich in lockerer Atmosphäre über die Entwicklungen im Aktiven Zentrum sowie zu aktuellen Themen der Unternehmensführung aus. Häufig gibt es einen fachlichen Input von Expert*innen. So berichtet im August David Schaul, Beauftragter für Menschen mit Behinderung, von einem Projekt des barrierefreien Einkaufens.

Die Gerüchteküche findet jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Wochenmarkt statt. Mitglieder des Kiezbeirats warten darauf, den neuesten Gerüchten aus Adlershof auf den Grund zu gehen.

TERMINE

27.08.19 | 08.00 - 09.00 Uhr
Gewerbefrühstück im Vor-Ort-Büro | Dörpfeldstraße 23

02.09.19 | 19.00 Uhr
DEMOKRATIE leben. Film- und Diskussionsabend | Bürgersaal | Alte Schule

04.09.19 | 18.30 Uhr
Sitzung des Kiezbeirats | Alte Schule | Bürgersaal

12.09.19 | 20.00 Uhr
Poetry Slam | Alte Schule | Bürgersaal

14.09.19 | 11.00 - 19.00 Uhr
23. Adlershofer Herbstfest | Alte Schule

24.09.19 | 08.00 - 09.00 Uhr
Gewerbefrühstück im Vor-Ort-Büro | Dörpfeldstraße 23

02.10.19 | 18.30 Uhr
Sitzung des Kiezbeirats | Alte Schule | Bürgersaal

07.10.19 | 19.00 Uhr
DEMOKRATIE leben. Film- und Diskussionsabend | Bürgersaal | Alte Schule

14.11.19 | 20 Uhr
Poetry Slam | Alte Schule | Bürgersaal

30.11.19 | 14.00-18.00 Uhr
Weihnachtshaus- und garten | Alte Schule

DER DIREKTE DRAHT

www.aktives-adlershof.de
Vor-Ort-Büro
Dörpfeldstraße 23
12489 Berlin
Eingang Friedenstraße
030 469 99 75 - 0

Gebietsbeauftragte
Karsten Hanke | Moritz Mechtel
STATTBAU GmbH
Sprechstunden:
Dienstag 11.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 15.00 Uhr

Geschäftsstraßen-Management
Regina Roß | RR Stadtberatung
Christine Bellot | BELLOT Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH
Sprechstunden:
Dienstag 17.00 bis 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Udo Zaschel
Rathaus Köpenick
030 902 97 - 2640

Impressum
Herausgeber*in und Redaktion: Gebietsbeauftragte und Geschäftsstraßen-Management im Auftrag des Bezirksamtes Treptow-Köpenick von Berlin

Fotografie + Abbildungen: STATTBAU GmbH | BELLOT Agentur für Kommunikation und Gestaltung GmbH | Zentrum für Demokratie | Gruppe Planwerk GmbH
Layout: Oliver Schulz + STATTBAU GmbH

Der Newsletter erscheint in gedruckter und elektronischer Form.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
aktive zentren Berlin
Bezirksamt Treptow-Köpenick
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
be Berlin
dein Treptow-Köpenick